



Hauche wärmt; es ist eben nur der Stellvertreter des Sleipnir, des besten aller Rosse, das nach der Edda Odhinn reitet, des Wodans Pferdes, dem in vielen deutschen Gegenden die Schnitter auf dem Acker eine Gabe zurückließen. <sup>53)</sup>

Zwischen Wuotan (Odhinn) und einigen christlichen Heiligen treten vielfache Beziehungen ein, teils, weil man den Kultus des Gottes durch ihre Verehrung verdrängen wollte, teils, weil in ihre Legenden, soweit sie aus dem Volksmunde Aufnahme fanden, Mythisches Eingang fand und in Volksmärchen und Volksgebräuchen ihr Name an Odhinn's Stelle trat. <sup>54)</sup>

So ist auch der schwäbische Pelzmärte der mit St. Martin's Name bekleidete Wuotan, was sich aus dem Zottelpelz, dem Wolkenmantel Wuotans und dem Schimmel <sup>55)</sup> schließen läßt. In der Haddingsjage, fornald sög. 1,120 und 1,145, trägt Odhinn den Mantel, heklu, der bald schwarz, heklu blá, bald fleckicht, heklu flekkötta. <sup>56)</sup> Roß und Mantel gehören zu seiner Erscheinung. Sanct Martin hat mit Wuotan-Odhinn Mantel, Roß und Schwert gemein. Wie Odhinn den Wunschmantel verlieh, so teilte Martin den Mantel mit dem dürftigen Bettler. <sup>57)</sup>

Sanct Martins Mantel, die cappa S. Martini, trug man den fränkischen Königen in die Schlacht nach. Wie der Speer Wuotans durch den Priester, der auch den heiligen Götterwagen, Pflug und Schiff zu geleiten hatte, dem Könige, wenn er dem Gotte geopfert hatte, in dessen Namen übergeben ward, um ihn über das feindliche Heer zu schießen, und das Schwert Tyr's dem Imperator als Zeichen der Herrschaft überreicht wurde, so wurde auch vielleicht der Mantel Wuotans im Tempel aufbewahrt und dem Könige vom Priester hergeliehen. <sup>58)</sup> In der legenda aurea p. 749 finden wir die ähnliche Sitte mit der cappa S. Martini. Die Hüter der cappa hießen cappellani, der Ort, wo der Mantel aufbewahrt wurde, cappella.

Die drei großen Volksversammlungen, die sogenannten ungeborenen Gerichte, die mit den Opfermalen zusammenhingen, weshalb sie auch Gerichtsmale geheißen wurden, verteilen sich auf Martini, Weihnachten und Walpurgis. (Herbst- Winter- und Frühlingsericht.) Auf diesen großen Opfermalen trank man die Minna der Götter. Neben Wuotans Minne wurde Thór's, Njörds, Frey's und Freyr's Minne getrunken. Sanct

<sup>53)</sup> Grimm, d. M., S. 104 ff, 532, 693. Bei Saxo gramm., S. 37 heißt Othiu: *albo clypeo tectus et album flectens equum.*

<sup>54)</sup> Simrock, a. a. O.

<sup>55)</sup> In vielen Gegenden Deutschlands sagen die Kinder, wenn es schneit: „Sanct Märten reitet auf seinem Schimmel vorbei. St. Michael, wie St. Martin, vertritt den Wodan, dem zu Ehren an ihren Tage branten. (Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 81.

<sup>56)</sup> Grimm, D. M., S. 101, 519.

<sup>57)</sup> Vergleiche die verschiedenen Legenden.

<sup>58)</sup> Vergleiche Simrock, a. a. O.